

Swiss Steel Challenge 2010: Schweizer chancenlos – Revolverschütze aus der Niederlande schlägt zu!

JK. Nässe und Kälte konnten der gelungenen Veranstaltung, welche im Areal der Regionalschiessanlage Lenzburg ausgetragen wurde, nichts anhaben. Einmal mehr schwang Robert M. Stöckli das Zepter und organisierte in professioneller Manier den 4. Swiss Steel Challenge in Folge. Bei aller Sportlichkeit und Begeisterung für das dynamische Schiessen gilt der Swiss Steel Challenge aber auch als Memorial an den viel zu früh verstorbenen Franz A. Suter, welcher als Pionier das Schnellschiessen auf Stahlplatten in der Schweiz publik machte. Der Wettkampf, welcher Schützen aus



Setzte die Schweizer Spitzenschützen schachmatt: Der Niederländer Mario Siemeling

dem SVDS und berufliche Waffenträger gleichermaßen anzieht, ist schweizweit ein Begriff. Mit der Teilnahme von einzelnen Ausländern erhält der Swiss Steel Challenge auch zunehmend internationalen Charakter. Geschossen wurde mit Pistole und Carbine.



Konnte den Sieg von 2009 nicht wiederholen: Remo Schraner, DSC Birmensdorf

Am Samstag dominierte der Niederländer Mario Siemeling mit einem 38er Revolver die gesamte Konkurrenz und distanzierte in der Openkategorie den sieggewohnten Remo Schraner (DSC Birmensdorf) um fast 10 Sekunden. In den Kategorien Standard und Produc-

tion verteidigten Roger Zobrist und Pascal Hubel (beide DSC Birmensdorf) ihre Titel. Ohne Gegner war Andreas Hunziker (Repol Aargau Süd) bei den Behördenschützen.

In der Disziplin Carbine gelang es den beiden Polizeischützen Andreas Hunziker (Repol Aargau Süd) und Patrick Jenni (Repol Brugg) die IPSC Cracks auf die Plätze zu verweisen.

Zum ersten Mal konnten sich in der Geschichte des Swiss Steel Challenge Behördenschützen gegen Sportschützen durchsetzen.

Vollständige Ranglisten auf: www.swisssteelchallenge.ch

Kugelfangsanierungen

Imprägniertes Holz zahlt sich aus

Bei Kugelfangsanierungen werden die Zwischenräume der Kugelfangkästen vorteilhafterweise mit Holz ausgefüllt. Holz ist ökologisch unbedenklich und kann – wenn Eigenleistungen gefordert sind – problemlos selber verbaut werden. Aber Achtung, Holz ist nicht gleich Holz!

Landauf und Landab sind Kugelfangsanierungen das grosse Thema. Es gibt Kantone wie Zürich, wo bereits über 2/3 der An-

lagen saniert sind, aber auch Gegenden, wo praktisch noch nichts gemacht worden ist. Seit der Bund die Sanierungsfrist verlängert hat, gibt es Gemeinden die das Thema wieder auf, die lange Bank geschoben haben, in der irrigen Hoffnung, das Problem würde sich mit der Zeit wohl selber lösen. Dem ist aber nicht so, die Rechnung wird einfach etwas später anfallen und dann entsprechend höher ausfallen.

Materialwahl entscheidend

Bei der Wahl der Kugelfangkästen ist die Auswahl beschränkt, das Feld wird von Marktleader Leu + Helfenstein dominiert, daneben ist

Hybag und neu Schurter im Markt präsent. Eigenleistungen sind seit dem Verschwinden von Inauen kaum mehr ein Thema, höchstens noch bei der Verbauung der Zwischenräume bei den Kugelfangkästen. Dort spielt jedoch die Materialwahl eine entscheidende Rolle über die Langlebigkeit der Ausfüllung.

Die Vereine, aber in der Regel auch die Behörden, sind an einer langlebigen Ausführung mit möglichst geringem Unterhalt interessiert. Und dafür kommt nach Meinung von Fachleuten nur geschältes und druckimprägniertes Holz in Frage.

Vielfach bewährt und sehr häufig eingesetzt wird imprägniertes Rundholz, in den Durchmesser

von 10 cm bis 20 cm. Durch die Imprägnierung im Wechseldruckverfahren (gleich wie bei Telefonmasten) erreicht dieses eine 3-5x längere Lebensdauer als unbehandeltes Nadelholz. Die Imprägnierung erfolgt in einer wässrigen Lösung – ist im Gegensatz zu Bahnschwellen geruchsneutral und in der Anwendung giftklassenfrei.

Da das Holz gebündelt angeliefert werden kann, ist es möglich, dass es von den Vereinsmitgliedern rationell und in kurzer Zeit verbaut werden kann.

Vereine und Behörden, die interessiert sind, erhalten beim fachkompetenten Anbieter gerne weitere Auskünfte:

Imprägnierwerk AG

Ostergauerstrasse 10

6130 Willisau

Tel 041/ 970 11 76

www.impraegnierwerk.ch



Holzfüllung mit bis zu fünf-fach längerer Lebensdauer dank Druckimprägnierung